

Die Reliefs der Berliner Siegessäule

Frankreich war die Berliner Siegessäule aus naheliegenden Gründen ein besonderes Ärgernis. Unmittelbar nach Ende des Zweiten Weltkrieges im Mai 1945 hisste die französische Siegermacht an der Viktoria die Trikolore, demontierte die Sockelreliefs und verbrachte sie nach Paris. Ein Antrag auf Abriss 1946 scheiterte in der Alliierten Kommandantur. Die Fehlstellen im Sockel wurden zunächst provisorisch vermauert und später mit Granitplatten verschlossen. Die Spur der Reliefs selbst verlor sich bald im Dunkel der Geschichte, bis sie als Zeichen der Versöhnung beider Länder 1984 und die letzte zur 750-Jahr-Feier der Stadt 1987 feierlich zurückgegeben und in bewusst fragmentarischem Zustand wieder angebracht wurden.

Diese Granitplatten, die für mehr als vier Jahrzehnte die Reliefelder verschlossen haben, sind heute Spuren der bewegten Geschichte dieses Denkmals. Zusammen mit dem fragmentarischen Zustand der Reliefs durchdringen sie buchstäblich die Oberfläche der ursprünglichen Aussage und machen das Kriegsdenkmal heute zu einem zeitgemäßen Denkanstoß über die deutsche Geschichte.

Deutsch-Dänischer Krieg von 1864

Über die Zugehörigkeit Schleswig-Holsteins zum Deutschen Bund kam es 1864 zur Auseinandersetzung mit Dänemark, das Schleswig für sich beanspruchte. In einem Krieg des Deutschen Bundes mit Preußen gegen das Königreich Dänemark wurde die Frage zugunsten Preußens entschieden.

Das Relief über den deutsch-dänischen Krieg von Alexander Calandrelli zeigt links die Einsegnung und den Auszug der Krieger in die Schlacht sowie auf der rechten Seite die legendäre und kriegsentscheidende Erstürmung der Düppeler Schanzen. Ganz links hat sich der Erbauer der Siegessäule, Johann Heinrich Strack, mit einer Planrolle in der Hand porträtieren lassen.

The reliefs on the Victory Column

Berlin's Victory Column was an eye-sore to the French for a number of obvious reasons. In May 1945, directly following the end of World War II, the French hoisted their Tricolore as a military standard to its top in celebration of their victory, dismantled three of the four frieze reliefs from the pedestal and removed them to Paris. Their request in 1946 to tear the column down was vetoed by the other Allied military powers in Berlin. The missing pieces in the architrave block were bricked up and then later covered by granite plates, and in the course of history the reliefs were soon lost track of. In 1984 and 1987, on the occasion of Berlin's 750th year anniversary and as a sign of reconciliation between the two nations, the reliefs were ceremonially returned from Paris. They were reattached to the monument deliberately left in a fragmented state.

These granite plates, which sealed the spaces left by removed frieze reliefs for more than four decades, have themselves today become a part of history. In combination with the reinstalled reliefs, they enhance the column's primary statement, making this war memorial of the past into a site of contemporary reflection on German history.

The Second Schleswig War and the Battle of Düppel, 1864

In 1864 conflict arose because of Denmark's possession of Schleswig. Allied with Austria, Prussia went to war against the Kingdom of Denmark, emerging victorious. In 1866 Schleswig-Holstein became a Prussian province. The scene on the left of the frieze relief by Alexander Calandrelli depicts soldiers being blessed and then marching into battle in the Second Schleswig War, and on the right the legendary and military decisive attack in the Battle of Düppel. The Victory Column's constructor, Johann Heinrich Strack, is depicted on the far left holding a blueprint roll.

Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin. Text: Dr. Reinhard Alings, Berlin; Übersetzung/Translation: Tyronne P. Rontganger, Hamburg/Berlin; Entwurf/layout Grit Schmiedl, Potsdam